

Benennung des Platzes vor dem Raimundtheater nach Marta Eggerth

Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen der SPÖ Mariahilf und von NEOS – Das Neue Österreich und Liberales Forum stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 14. Dezember 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge beschließen, die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA 7, u.a.) ersuchen, den Platz vor dem Raimundtheater nach Marta Eggerth zu benennen.

Begründung

Marta Eggerth (* 17.4.1912 Budapest, Österreich-Ungarn; † 26.12.2013 Rye, New York) war eine österreichisch-ungarisch-amerikanische Operettensängerin und Filmschauspielerin. Erst 1952 kehrte sie zum ersten Mal seit dem Krieg wieder nach Wien zurück. Im „Zarewitsch“ am Raimundtheater feierte sie große Erfolge.

Marta Eggerth durfte wegen ihrer jüdischen Herkunft nicht mehr in Deutschland auftreten und lebte, bis zu ihrer Emigration 1938, in Wien. Sie war eine der beliebtesten und erfolgreichsten Stars des deutschen und österreichischen Films der 1930er Jahre. Beispielhaft gelangen ihr Stimmungsumschwünge vom komödiantischen ins melodramatische, etwa in der Verfilmung der Emmerich Kálmán-Operette „Die Czardasfürstin“ aus dem Jahr 1934. Marta Eggerth war damit neben ihrer Landsmännin Gitta Alpár eine der wenigen erfolgreichen Vertreterinnen des so genannten Sänger*innen Films. 1938, nach dem „Anschluss“, emigrierten sie mit ihrem Mann von Wien über Frankreich nach New York. „Das Weggehen aus Wien hat furchtbar weh getan“, sagte Marta Eggerth fünfzig Jahre später.

2001 wurde sie mit dem Goldenen Rathausmann der Stadt Wien ausgezeichnet. 2002 erhielt sie das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Die Anregung zur Benennung wurde seitens des Jüdischen Museums Wien angeregt. Dieser Anregung kann nun Rechnung getragen werden, nachdem die ursprünglich angedachte Benennung nach Arik Brauer, aufgrund der Bedenken der Hinterbliebenen, nicht realisiert wird.